

Die Letzten der Seminolen

Von Colin Rob

Chapooe (Florida), im Februar 1909

Von den Hunderttausenden amerikanischer Soldaten und Abenteurer, die alljährlich Florida besuchen, kennen wohl nur die wenigsten die Geschichte der Seminolen, schwärze denn die ihres Hauptlagers Osceola. Sollte man sie der Hauptstadt möglichst weitgehend überlassen, so gab es früher kein besseres Mittel, als dem berühmten Seminolenführer in Silbererzgräben ein Versteck zu legen, denn ein Versteck dieser Art ist durch die Unmöglichkeit einer Flucht vor dem Feinde verknüpft. Warum die Amerikaner aber überhaupt die Erinnerung an den Seminolenkrieg wieder zu erwecken suchten, ist eine andere Frage. Sie ist ebensowenig erklärlich wie viele andere Mysterien und Widersprüche im amerikanischen Charakter. Die Geschichte der Indianerkriege ist eine Geschichte von Gewalt, Gemetzel und Gemeinheit, bei der der weiße Mann zum mindesten nicht selber erschossen als der tote. Und in dieser Beziehung bildet die Art, wie den Seminolen und insbesondere ihrem Häuptling Osceola mitgeteilt wurde, eines der trübsten und für die Vereinigten Staaten unheilvollsten Kapitel.

Im Jahre 1810 mußte Spanien Florida an die U.S.A. abtreten, nachdem Andrew Jackson vorher bereits einmal in das spanische Gebiet eingedrungen war. Unter den freierlassenen Siedlern, die die Seminolen wenig zu scheuen hatten, stand jedoch Jackson Gouverneur geworden, folgte er vor, es mit ihnen nicht anders zu machen als mit den übrigen Indianerstämmen, die unter nordamerikanischer Herrschaft standen, und die in die Steppen und Wälder westlich des Mississippi zu verdrängen. Zunächst drang er mit seinem Heer nach Florida ein, um die dortigen Seminolen zu vertreiben. Das schied Florida als dem Staat aus, und die Seminolen wurden nach dem Vertrag von 1823 nach Westen vertrieben. Aber man schloß vielmehr einen feierlichen Vertrag mit ihnen. Im Jahre 1823 trafen jedoch Seminolenhäuptlinge mit dem Gouverneur von Florida einen Vertrag, in dem die Seminolen sich verpflichteten, sich in das südliche Florida zurückzuziehen. Sie versprachen sogar, innerhalb von sechs Monaten nach Florida zu ziehen. Das ist ungefähr der Tag, wo heute das Denkmal Osceolas steht. Dieser Tag ist der geachteten Seite ihrer Zugabrede südlich dieser Trennungslinie verbleiben.

Aber bereits wenige Jahre später hatten die Amerikaner ihre Ansicht von dem Wert oder Unwert des südlichen Florida geändert, und so bestimmten sie 1835, daß die Seminolen samt und sonders ihre Wohnstätten zu verlassen hätten, um in einem Reservat im Westen Florida anzuweilen zu lassen.

Dieser Vertragsbruch löste bei den Seminolen beispiellose Empörung aus. Der Häuptling Osceola ließ sein Volk in das Vertragsversteck und rief aus, dies sei die einzige Art, Verträge zu schließen, die die Amerikaner erfüllen. In dieser Haltung den gebrochenen Vertrag mit dem Volk auf einen Baumstumpf stellend, hat sich das Denkmal in Silbererzgräben verewigt. Osceola hatte noch einen bewundernswürdigen Grund zur Empörung. Die Amerikaner hatten seine junge Frau entführt und sie unter dem Vorwand, daß sie Raubgüter habe, in die Sklaverei verkauft.

Zwischen Jahre danach der Seminolenkrieg, und die Amerikaner waren sehr dankbar nicht mit den Indianern Florida fertigzuwerden, hätten sie nicht wiederum zu Vertrag und Vertragsbruch ihre Zuflucht genommen. Der amerikanische General Jackson ließ die Seminolen nach Westen verdrängen, und in der Nähe von St. Augustine ein. Trotz all ihrer bisherigen schließlichen Erfahrungen gingen die Seminolen, die unter dem Schutz der Amerikaner in Florida waren, ihren Weg. Die Amerikaner wurden sie von einer im Hinterhalt liegenden amerikanischen Truppe überfallen. Osceola und Osceola wurden nach St. Augustine geschleppt und in einem dortigen Gefängnis von Port Marion eingesperrt. Später verurteilte man Osceola nach zwei Monaten in St. Augustin, wo er elend dahinschied.

Die Seminolen aber ertrugen ihr Los, und sie haben es bis auf den heutigen Tag nicht geändert. Immer weiter zogen sie sich nach Süden zurück, bis in die „Einsamen Stämme“ am südlichen Ende der Halbinsel Florida, wobei ihnen die amerikanischen Soldaten nicht zu folgen vermochten. Viele Wälder allerdings nicht übrig, kaum mehr als 150. Von diesen blieben die etwa 500 Seminolen, die es heute in ganz Florida noch gibt. Diese 500 aber haben bis auf den heutigen Tag keinen Frieden mit der amerikanischen Regierung geschlossen. Sie haben sie woever anerkannt noch sich unterworfen. Und sie haben bis heute nach ihren eigenen Gesetzen, unter ihren eigenen Häuptern in den schwer unzugänglichen, moosbewachsenen, alligatorversteckten Grotten.

Die Amerikaner scheinen darauf angewiesen zu sein, genau so wie die von ihnen Osceola in ihrem eigenen Land machen wollten, indem sie ihm ein Denkmal setzen. Nachdem sie den Indianern ihr Land weggenommen und die Folge ihres Gefährs mehr für sie bedeuten, können sie es für ja auch leisten, ihr zu ein. Es dies freilich immer zu bleiben wird, insbesondere sobald einmal wieder weiße Interessen gegen rote stehen, ist eine andere Frage. Und diese Interessen können in nicht allzu ferner Zeit sprudeln werden. Seit einigen Jahren vermehren die weißen Häupte wieder. Seit dieser Bevölkerungszunahme ist es, so muß der rote Mann in absehbarer Zeit auf Kosten des weißen mehr, und vor allem besseres Land erhalten. Und dann wird man sehen, ob und wieviel die „amerikanischen Humanität“ hindert, sobald die eigenen materiellen Interessen berührt sind.

Gegenüber jeder Annäherung ihrer „Humanität“ sind die Amerikaner außerordentlich empfindlich, nicht zum mindesten nach dem Ausbruch der Indianerkriege. Als die deutsche Presse zur Zeit einer der Höhepunkte des antideutschen Kampfes in U.S.A. daran erinnerte, wie die Amerikaner mit den ursprünglichen Verträgen des Landes verfahren, war man aufs höchste irritiert empört. sogar der Indianerkommissar John Collier, mit dem ich gerade um diese Zeit in Washington zusammentraf, äußerte sich mit gegenüber erregt über die Angriffe in den deutschen Zeitungen. Er führte

an, daß die grausame, hinterhältige und betrügerische Behandlung der Rothäute der Vergangenheit angehört und sie den heute für die Indianerpolitik Verantwortlichen nicht immer wieder vorhalten werden sollte.

Darin hat er sicherlich recht. Und ich hätte anlässlich meiner Florida-Reise an das den Seminolen angebotene Unrecht ebensowenig erinnert, wie ich auf früheren Reisen durch andere Reservate die Gemeinheiten wieder ausgetrieben habe, die man den Wäldern, den Büscheln und anderen Stämmen angetan hat. Wenn ich es trotzdem tat, so weil die moralische Selbstgerechtigkeit der Amerikaner, Europa und insbesondere Deutschland gegenüber noch nie so groß war wie heute.

Ich hätte Osceolas trauriges Geschick hier nicht erzählt, hätte nicht gerade in Florida eine amerikanische Schererin mit gegenüber in allem Ernst und mit allem Eifer die Behauptung vertreten, daß die Vereinigten Staaten nie andere Kriege als solche zu ihrer Verteidigung geführt hätten, und daß sie im Gegensatz zu den europäischen Mächten ihr Gebiet nicht durch Eroberung, sondern ausschließlich durch Verträge und Kauf erworben hätten.

Die überaus große Mehrheit der Amerikaner glaubt das tatsächlich. Und ich habe keinen Zweifel, daß von Hunderttausenden Weidenden Zehntausenden keine taubend, vielleicht nicht einmal hundert sich bei der Betrachtung des Denkmal Osceolas des Unrechts bewusst werden, das Amerika ihm und seinem Stamm angetan. Und selbst die tausend oder hundert machen sich nicht klar, daß die von Woodrow Wilson und dem Rest der amerikanischen Außenpolitik gehört. Es war immer dasselbe. Ob man die mit den Indianern geschlossenen Verträge brach und die Vertragsbedingungen in den Hinterhalt lockte und inszenierte, ob man Schwärze in die Sklaverei verpackte, ob man seinem Mutterland die Treue brach, weil man seine Steuern zahlen wollte, ob man den Weizen für den Getreide in den Hinterhalt lockte und inszenierte, ob man einen Frieden ohne Sieger und Besiegte vorlegte, um die Entworfenen zu überfallen, der „Menschlichkeit“ und der höchsten Ideale der Mensch-



Englische Tanks vor den Pyramiden. In diesen Tagen veranstalteten die Engländer in der Nähe von Kairo eine große Parade der mobilisierten Einheiten.

heit. Und das Tragische und gleichzeitig Groteske daran ist, daß die Mehrzahl der amerikanischen Völker das tatsächlich glaubte und heute noch glaubt. — Osceola ist tot. Nicht einmal den Resten seines Stammes nützen die schönen Leben und die rote-weiße Verbrüderung, die man bei der Zeremonienfeier feiert. Im Gegenteil. Die Politik Andrew Jacksons wird folgerichtig weitergeführt. Die ursprüngliche Florida sollte bis zum letzten Winkel der Erde übergeben werden zum Nationalpark erklärt werden.

„In diesen Einsamen Stämmen“ traf ich die letzten Seminolen. Sie waren dünn und verarmt. Sobald aber sie waren trocken bedrängt abwichen. Sobald die Überlebenden erst einmal Nationalpark sind, wird man den Seminolen laubere Hinterbühler bauen, in denen sie von den Touristen angestarrt werden können. Und man wird sich nicht mehr um die Indianer kümmern, die heute noch in den Einsamen Stämmen leben. Die letzte Indianerstadt nimmt und den Schlußpunkt unter das im Jahre 1885 gefällte Todesurteil legt.

Abenteuer um einsame Leuchttürme

Zwei Monate ohne Ablösung — Vom Holzzeuher zum Prismenlicht

Seidener Fäden durch die Nacht! Geplänkel durch die Stille über das dunkle Meer und beschreiben unauflösbare, mit der Zeit sich immer mehr verengende Kreise, bis sie im Meer des heraufkommenden Tages zerfallen. Am nächsten Morgen, als die ersten Sonnenstrahlen über die dunklen Wälder und bunten Felsenstratzen, die die Wellenfelder und freiliegenden Schotter an einem plattartigen Feuermeer, und die Salzwasser an Bord der kleinen Eisenbunker mögen sich fragen, wie der Schiff in diesem verirrten Wintermeer den richtigen Weg finden kann.

Der Störtebeker-Zurm
Die Offiziere auf der Kommandobrücke kennen jedes Feuer ganz genau. Aus der Anzahl der Wälder und den Farben zwischen den aufleuchtenden Lichtern kann der Kapitän den Standort seines Schiffes genau ermitteln. Er vertraut diesen Beobachtern über das nächtliche Meer und liest das Vortierfeld der einsamen Türme, die ihm nach wochenlangem Seefahrt oft erste Vorboten der Heimat sind.

Diese Leuchttürme haben eine denkwürdige abenteuerliche Vergangenheit. Auf der kleinen Inselninsel, die nur ein einziger Turm, der seit sechs Jahrhunderten den Elementen Zug gegeben hat, eine Geschichte ist hinter als der legendäre Seeräuber.

Bereits im Jahre 1299 wurde der 38 Meter hohe Turm erbaut. Damals brannte auf seiner Plattform noch ein offenes Holzfeuer. Mehrmals lag er in völliger Ruine, und in seinen letzten Gewölben lauerte Störtebeker mit seinen raublustigen Männern auf Beute. Als die Franzosen später auf der Insel landeten, schleppten sie mehrere Pulverfässer in den Leuchtturm, um ihn in die Luft zu jagen. Aber die unglücklichen, an drei Meter hohen Grundmauern haben auch diesem Gemetzel getrotzt, und heute erinnert nur ein schmaler Pfad an die vergeblichen Bemühungen. Selbst die schlimmsten Sturmfluten konnten dem reinernen Bollwerk nichts anhaben, und in

solchen Zeiten war der Turm oft letzter Zufluchtsort der verzweifelten Inselbewohner.

Harte Nervennarbe

Zur alten Seefahrtsgeschichte nahmen die Seefahrer an den Westküsten kein Ende. Heute sind sie weniger geworden. Jetzt tragen die Männer, die auf einsamen Vorposten die Schiffe durch Windeisen und Wellenlären durch die gefährlichen Meereslöcher führen. Scher und verantwortungsvoll ist das Leben einer solchen Seehundstube. Jeder kann das romantische Bild vom rote-weißen Leuchtturm, der einsam in der Belfortung steht. Aber nur wenige haben eine Vorstellung von dem Leben in der winzigen freistehenden Behausung.

Sollte alle Monate um die drei Leuchttürme über einen einzigen Dienst, bis Ablösung naht. Mit vieljähriger Gewohnheit haben sie ihren Standort aus, der die Schiffe vor den Gefahren des trügerischen Meeres bewahrt, das sich als flüchtig, veränderndes Gitter der Nordsee lagert. Während der Nacht sind die Männer immer in Bereitschaft. Vergeblich sucht der Schiffe des Meeres nach dem verirrten Leuchtturm aus, der von dichten Nebeln umschlungen verliert wird, aber regelmäßige Glockenklänge weisen ihm dennoch den sicheren Weg in den Hafen.

Tragödie an einsamen Klippen

Es ist durchaus nicht ungewöhnlich, daß heilige Türme die rechtzeitige Ablösung von Leuchttürmwärtern verhindern haben. Die können viele Wochen verleben, bis sich ein Schiff den fernumliegenden Klippen nähert, um die einsamen Türme werden auf eine harte Nervennarbe gestellt. Nicht selten führte dieses eintönige, abschließende Leben über 25 Jahre, verlor einmal die Besatzung ein einzelnes Mitglied von festem Seemannscharakter, die ein Leuchttürmwärter auswanderte. Erst später heilte sich heraus, daß der Mann irrtümlich Grauenhaft mutet die Tragödie an, die sich vor

vor einigen Jahren auf einer einsamen Klippe Südwest-Australiens abspielte. Manetanga war hier eine Leuchtturmbehausung vollkommen von der Umwelt abgetrennt. Schwedische Ingenieure hatten auch hier die Ablösung verhindert. Der Promont war aufgegeben, das Leuchtturmgerüst ebenfalls zur Höhe. Ein Mann der dreifachen Besatzung erlag den schrecklichen Strapazen, ein anderer verfiel dem Wahnsinn.

Nach monatelangen Wochen nahte endlich ein Rettungsboot. In diesem Augenblick fehlten ihm die Leuchttürme aus den Hinterlässen. Der irrtümliche Wärter hatten den Turm in Brand geschickt! Mit letzter Kraft schleppte sich der dritte Mann zur Plattform hinauf. Seine Rettungsleine wurde ihm angeschlossen, und der Unglückliche befand sich schon auf dem Wege zum Rettungsboot, da fürzte der Brandflut mit wilden, wütenden Augen an das Geländer der Plattform. Er wollte sich nicht von dem Leuchtturm mit einem Weiser an der Leine heranzuführen. Glücklicherweise ist er, der einsame gelbe Mann konnte noch rechtzeitig abgezogen werden. Bald darauf hat der Leuchtturm tragend in sich aufgelöst. Drei Menschenopfer hatte diese Tragödie gefordert, die keine Phantasie überschreiten ausmalen konnte.

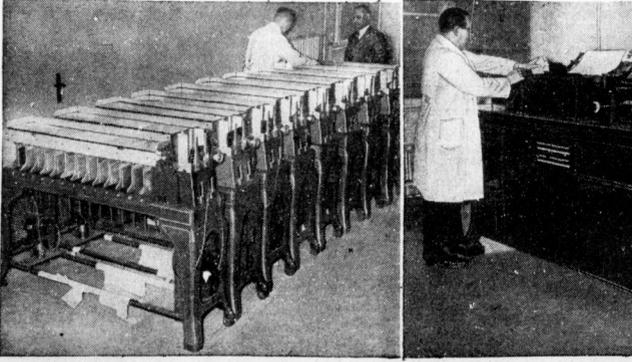
Schloss sich die Abenteuer und Tragödien, die sich auf abtunlichen nordgelegenen Felsen ereigneten, Sturmfluten, Hungersnöte und plötzliche Krankheiten machten den einsamen Wärdern oftmals hart zu schaffen. Aber die Leuchttürme verließen niemals! Allen diesen Stürmen und Gefahren zum Trotz tun elendliche Männer weiter ihre Pflicht auf dünnwandigen Leuchttürmen, zum Wohl und Segen aller seefahrenden Völker.

Rudolf Jacobs.

Die „Ausstattung“ der Braut

Die Schwestern im Grenzgebiet des Bodensees waren auf ein sonderbares Paar aufmerksam geworden, das ein auffallendes Benehmen an den Tag legte. Bei einer Partie bei der Hofe, in dem das Paar, ein holländischer auswandler, die mit seiner Geliebten, einer Schweizerin, abgeben war, war der Erfolg sehr überraschend. Man fand bei dem Paar nicht weniger als drei Roffer, bis oben gefüllt mit Gold und Silberwaren. Es sollte sich bei angeblich um die Braut der Roffer handeln. Man ging der Sache auf den Grund und, da das Schweizerpaar zuletzt in Frankfurt (Main) in einem Hotel gewohnt hatte, wurde auch die Zollabgangsstelle in Frankfurt (Main) benachrichtigt. Und siehe da, bei der Sperrabnahme im Frankfurter Hauptbahnhof konnten von jeder weitere vier Roffer mit Goldwaren, Brillantsteinen und Zafireisen beschlagnahmt werden. Der Inhalt der Roffer hat einen Wert von 60.000 RM. Außerdem befanden sich in den Koffern für 30.000 RM. Juwelen.

Recht den in Zusammenhang mit der Zollabgangsstelle Bodensee von der Zollabgangsstelle Frankfurt (Main) getroffenen Versteigerungen betrieb der Jude von Frankfurt (Main) aus, die in der Nacht des 25. März, verhaftet wurden, die Gold und Wertgegenstände aus der Wohnung auswandler hatten. Der Hauptverdächtige legte nunmehr unter dem Druck der Beweismittel ebenfalls ein volles Geständnis ab. Die Sicherung der Geldfässer wurden insgesamt 90.000 RM. beschlagnahmt.



In Großdeutschland findet am 17. Mai die Vollzählung eines der Volkszählungen statt. In einem Gebäude befindet sich das Hauptquartier der Vollzählung, in dem die Zählkarten vor dem Zählen in die gewünschte Reihenfolge gebracht werden. Rechts: eine Heiler-Zählmaschine (Tabelliermaschine), von der 55 Stück eingesetzt werden, und die mit großer Zuverlässigkeit die Zählung durchführen. Diese Maschine ist die modernste der Welt. Und trotzdem wird man ein volles Jahr für die Ausarbeitung der Zählungsergebnisse brauchen müssen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Alt Henko-Bleichoda weicht man Wäsche ein; Einweichen schont das Waschgut und erspart Reiben und Bürsten

Zur Betriebsunterbrechung beim Schiffsverkehr

Zur vorübergehenden Unterbrechung des Betriebes des Schiffverkehrs...

Wichtigste Nachrichten... Reichsapell der schaffenden Jugend...

Reichsapell der schaffenden Jugend

Am Montag, 15. Mai, früh 7 bis 7.45 Uhr...

Mitteldesche Börse:

Leipzig, 10. Mai. Mit Schloßer Aktienmarkt...

Warenmärkte

Zucker... Hamburg, 10. Mai. Schmalz...

Drogen und Chemikalien

Hamburg, 10. Mai. (Mitgeteilt von Carl Dietz, Stöber, Dörmann)...

Kautschuk

Hamburg, 10. Mai. (Mitgeteilt von Carl Dietz, Stöber, Dörmann)...

Metalle

Berliner Metallnotierungen vom 10. Mai...

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

Table with 4 columns: M., Kupfer, Zink, Blei. Rows for various metals and their prices.

bedürfen für die Berufstätigkeit des Gemeinwesen...

ndz. Der Reichsarbeitsminister hat eine Anordnung...

Wetterdienst der HN.

Voransichtliche Witterung bis 12. Mai abends...



Wir können eine noch so große Luftwaffe haben...

gegen die vierde Wehrmacht zurückzuführen...

son den Familienangehörigen werden im übrigen...

Wasserstände am 11. Mai

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Table with 4 columns: Wuchs Fall, Wuchs Auf. Rows for water levels.

Berliner Börse

Aktien sehr still... Interesse für NF-Steuerzusage...

Berlin, 11. Mai. Die Verloftung der Aktienmärkte...

Unter diesen Umständen ist die Abkühlung...

Mit Ausnahme von Aktien haben die vorgenannten...

Wichtigste Nachrichten...

Mitteldesche Börse in Leipzig

Leipzig, 10. Mai. Die Börse...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193905114/fragment/page=0010



